

Auf einen Blick

Verein

Fotogruppe Hausen

Gründungs-jahr

1961

Mitglieder

etwa 75

Kontakt

Renate Klinkel (Vorsitzende)
Tel: 0641/ 45626

Internet

www.fotogruppe-hausen.de

Termine

Festakt zum Jubiläum
19. März, 20 Uhr,
Bürgerhaus Hausen

Gerne gehen die Mitglieder der Fotogruppe Hausen auf Reisen. 2006 waren die Schlössern der Loire das Ziel. Das Bild zeigt die Gruppe vor Schloss Cheverny. Fotos: Schu/ privat

Was die Kamera sieht, hält die Fotogruppe fest

Mitglieder der Fotogruppe Hausen sind stolz, ein schönes Hobby zu pflegen und damit anderen Freude zu bereiten – Gründung vor 50 Jahren

HAUSEN (u). Mit Stolz, ein schönes Hobby zu pflegen und anderen Menschen damit Freude zu bereiten, blickt die Fotogruppe Hausen in diesem Jahr auf ihr 50-jähriges Bestehen zurück. Nicht nur die Technik, auch die Fotogruppe selbst hat sich in den vergangenen fünf Jahrzehnten weiter entwickelt. Der Weg führte vom schwarz-weiß Bild zur Farbfotografie, über den Schmalfilm zur Videozeit, vom Diapositiv zur multimedialen Diaschau in Überblendtechnik und schließlich zum digitalen Bild, zur digitalen Bilderschau, welche in Sekundenschnelle um die Welt geht – was für ein Medium!, wie Vorsitzende Renate Klinkel in ihrem Grußwort der Festschrift feststellte.

Die Absicht zur Gründung einer Fotogruppe wurde beim Frühschoppen auf der Hausener Kirmes geboren, als einige Mitglieder des Kulturrings Hausen beim Bier zusammensaßen. Man hatte sich bei einer Fotoarbeitsgemeinschaft kennengelernt, die der Kulturring im Rahmen sei-

ner Winterarbeit durchgeführt hatte. Die Väter der Idee waren die Volksschullehrer Heinz Gregor und Willibald Fried. Beide hatte der Krieg nach Hausen verschlagen. Heinz Gregor kehrte nicht mehr in seine sächsische Heimat im Erzgebirge zurück, Willibald Fried hatte das schwere Schicksal der Vertreibung aus dem Sudetenland erlitten. In der Bevölkerung erfreuten sie sich großer Beliebtheit, weil ihnen neben der Schule die Mitgestaltung des gesellschaftlichen Lebens im Dorf sehr am Herzen lag.

Die Gründungsversammlung fand am 23. Februar 1961 statt. Gründungsmitglieder waren Walter Loth, Walter Münch, Helmut Ohnmacht, Walter Krombach, Helmut Kinast, Karl Müller, Erwin Kessler, Erich Schlund, Kurt Walther, Bernd Balsler, Heinz Lotz, Karl Schlag, Willi Laiacker, Bernd Gregor, Heinz Gregor, Georg Walther, Willibald Fried und Giselher Fried. Als Vorsitzender übernahm Heinz Gregor die Leitung des Vereins, der innerhalb von zwei Jahren auf 32 Mitglieder anwuchs.

Bis in die 80er Jahre blieb die Mitgliederzahl mit einer Stärke von 38 konstant. Heute zählt die Fotogruppe Hausen über 75 Mitglieder, die nicht nur aus Hausen, sondern auch aus anderen Pohlheimer Stadtteilen sowie aus Gießen und den umliegenden Gemeinden kommen. Besonders aus Wieseck sind viele Fotoenthusiasten der Hausener Fotogruppe beigetreten. Als Satzungsziel wurde bei der Gründung die Pflege des gemeinsamen Hobbys und die Aus- und Weiterbildung in allen Belangen der Fotografie festgelegt. Es wurde ein Labor eingerichtet, in dem in aller Ruhe Filme und Bilder entwickelt werden konnten. 1986 wurde ein Kompakt-Farblabor angeschafft, das im Bürgerhaus Hausen seinen Platz fand. Workshops aus den eigenen Reihen heraus wurden arrangiert.

Schon im Gründungsjahr trat die Fotogruppe – damals noch ein Teil des Kulturrings Hausen – mit einem Lichtbilderabend im Saale des Gasthauses „Zum Adler“ unter Mitwirkung des Männerge-

sangsvereins „Eintracht“ Hausen und der Volksschule auf. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Was die Kamera in unserem Dorf und seiner Gemarkung sah“. Diese Diaserie war der Beginn einer Entwicklung, die sich im Laufe der Jahre zu einer umfassenden Dorfchronik verdichtete.

1969 wurde eine komplett vertonte Diaschau unter dem Titel „Ein Dorf verändert sein Gesicht“ vorgeführt. 1971 wurde eine schwarz-weiß Chronik von Hausen fertiggestellt, die zu den interessantesten Diareihen der Fotogruppe zählt. Sie ist das Ergebnis mühevoller Sammelns und Reproduzierens historischer Bilder aus dem Besitz alteingesessener Hausener Familien, aus dem Fundus der Kirche und aus dem Gemeindearchiv. Am Auge des Betrachters ziehen 100 Jahre Dorfgeschichte vorüber.

Weitere Diaserien erschienen, darunter die Ortschronik (1973) mit den kommunalen Geschehnissen von 1964 bis 1973, ferner 1982 „Hausen im Wandel der Zeit“ mit einer Chronik von 1970 bis 1980. Die örtlichen Begebenheiten sind immer wieder Anlass für neue Lichtbildervorträge. 1986 entsteht „1100 Jahre Hausen“ – die Bilderreihe erfasst alle Festlichkeiten dieses großen Dorfbiläum. Ein Vortrag aus den 90er Jahren beschäftigt sich mit der Landwirtschaft in Hausen. Daneben wurden vertonte Diaschauen von den Elferatssitzungen produziert und noch vieles mehr. 1991 entsteht der „Pohlheimer Bilderbogen“, eine Diaschau aus allen sechs Stadtteilen.

Die Schmalfilmerei mit dem Super-8-Film spielte in der Fotogruppe Hausen eher eine untergeordnete Rolle, verschiedene Filme entstehen, wie „Zwei Pohlheimer in der Lüneburger Heide“ oder die Verfilmung einer Gaunerkomödie nach dem Muster der Fernsehsendung „XY ungelöst“. Nach Video gab es mittlerweile mit der Digitaltechnik viel elegantere Methoden zum Erstellen von Filmen. Mit Stolz kann die Fotogruppe auf den Hausener Heimatkalender verweisen, der in den Jahren 1983, 1984 und 1986 mit je 400 Exemplaren erschien. Seit jeher ist die Fotogruppe in die Hau-

sener Vereinsgemeinschaft eingebunden und an allen dörflichen Veranstaltungen zugegen. Die Dorffeste werden von den Fotografen begleitet und in Dias und Bilderalben dokumentiert. Festgehalten in Bild und Ton sind die 1100-Jahr-Feier von Hausen (1986) sowie die 850-Jahr-Feiern von Garbenteich (Juni 1991) und Watenborn-Steinberg (August 1991). Nach der faszinierenden Technik mit Überblendung und Vertonung und dem Siegeszug der Digitalfotografie wurden die analogen Abspiegelgeräte nach und nach arbeitslos, denn im Jahre 2005 begannen die ersten Fotografen mit der Diaschau-Produktion im digitalen Format, bevor im Jahre 2006 der erste Digitalprojektor angeschafft wurde.

Da die Prozesse einfacher geworden sind, wagen sich immer mehr Fotofreunde an die Gestaltung von digitalen Bilderschauen. Der Umstieg auf die digitale Fotografie geschah nicht schmerzlos. Er war in den ersten Jahren des neuen Jahrtausends mit heftigen Diskussionen innerhalb der Gruppe verbunden. Heute haben sich die Wogen geglättet und die Digitalfotografie mit all ihren Möglichkeiten ist anerkanntes, wenn nicht gar alleiniges Medium der Fotografie in der Gruppe. Neben eigenen Wettbewerben unter verschiedenen Ausstellungsthemen – von „Pohlheim, unsere Stadt“ bis hin zu „Traumhaft – Märchenhaft“ präsentiert sich die Fotogruppe Hausen mit großem Erfolg auch auf Wanderausstellungen an verschiedenen Orten in der Region. Die Erweiterung ihres Horizontes haben sich die Mitglieder der Fotogruppe Hausen seit jeher verschrieben. Dazu gehören zahlreiche Wanderungen, Wochenendfahrten, Tagesausflüge und Fotoexkursionen, wo so manches „aufs Korn genommen“ wird. Auch die Mehrtagesfahrten, ob nach Rügen oder in die Provence, erfreuen sich großer Beliebtheit.

Etwa 20 bis 30 Fotofreunde sind es, die an den Aktivitäten der Gruppe regelmäßig teilnehmen. Um auch die große Zahl der inaktiven Mitglieder in das Vereinsgeschehen einzubinden und über die Arbeit des Vereins zu informieren, werden seit 2005 Vereinsmitteilungen in Form eines Informationsblattes in regelmäßigen Abständen herausgegeben. Die Redaktionsleitung liegt bei Dietrich Wirk. Das jetzt 24-seitige Blatt in DIN



Renate Klinkel ist seit 1990 Vorsitzende.

A5-Format erhielt den Namen Foto-Aktiv – Mitteilungsblatt der Fotogruppe Hausen und wird in einer Auflage von etwa 100 Stück kostenlos an die Mitglieder verteilt.

Nach 1961 bis 1971 dem verstorbenen Heinz Gregor (1961 - 1971), Walter Loh 1971 bis 1985, dem ebenfalls verstorbenen Erwin Kessler (1985 bis 1988) und Armin Elmshäuser (1988 bis 1989) steht seit 1990 bis heute Renate Klinkel an der Spitze des Vereins. Die künstlerisch begabte Fotografin, die im Gießener Stadtteil Petersweier wohnt, lernte die Hausener Gruppe bei der Fotoausstellung 1988 kennen. Im Jahre 1989 wurde sie zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt und übernahm ein Jahr später die Vereinsführung. Unter ihrer Leitung gewann die Fotogruppe weiter an Profil, erweiterte ihre Aufgaben und entfaltete ein reges Vereinsleben. Der rührigen Vorsitzenden folgten versierte Fotoliebhaber, die sich nicht nur gut einlebten, sondern auch aktiv mitarbeiteten und Aufgaben im Vorstand übernahmen, wie der Festschrift zu entnehmen ist.

Termine

20. März: Geburtstagsparty mit Fotoausstellung, Kaffee und Kuchen im Bürgerhaus Hausen (Beginn 14 Uhr)

4. April: Fototreff im Bürgerhaus Hausen: Reisebericht von Gabi und Gerd Jachimsky: „Mit dem Rad durch China und Vietnam“ (Beginn 20 Uhr)

2. Mai: Fototreff im Bürgerhaus Hausen; Vortrag von Günter Osterloh „Bildgestaltung und Bildaufbau“ (Beginn 20 Uhr)

12. bis 19. Mai: Achtstägige Jubiläumsvortour nach Mecklenburg-Vorpommern

6. Juni: Fototreff im Bürgerhaus Hausen; Vortrag von Helmut Rühl über „Polfilter“ (Beginn 20 Uhr)

22. August bis 8. September: Fotoausstellung im Foyer der Sparkasse Gießen, Johannesstraße 3, Thema „Natur in der Stadt“

19. September: Fototreff im Bürgerhaus Hausen: Zweiter Halbjahres-Fotowettbewerb „Alltagsszenen“ (Beginn 20 Uhr)

5. und 6. November: Fotoausstellung im Bürgerhaus Hausen mit Bilderschauen und Fotowettbewerb „Abstrakt“

16. Dezember: Weihnachtsfeier mit internem Diawettbewerb.



Der erste Heimatkalender.

Regelmäßige Aktivitäten

Fototreffe: Die monatlichen Fototreffe sind der kreative und gesellige Mittelpunkt der Fotogruppe Hausen.

Fotowettbewerbe: Zu den Halbjahreswettbewerben mit vorgegebenen Themen kann jedes Mitglied Bilder einreichen, die durch Fototreff-Teilnehmer bewertet werden. Alle zwei Jahre findet im November eine große Fotoausstellung mit festgelegtem Thema statt, bei der die Ausstellungsbesucher die besten Fotos auswählen.

Im Wechsel mit der Fotoausstellung wird in zweijährigem Abstand ein interner Diawettbewerb veranstaltet. Die Bewertung wird von einer externen Jury vorgenommen, die sich aus Fotofachleuten und Mitglieder befreundeter Fotogruppen zusammensetzt.

Fotoworkshops: Zum Erwerb des handwerklichen Rüstzeugs und zur Vertiefung der fotografischen Kenntnisse werden Workshops zu fotografischen Themen meist aus den eigenen Reihen heraus angeboten, wie z.B. Porträtfoto-

grafie, Stillleben, Makrofotografie, Bildgestaltung, digitale Bildbearbeitung, Erstellung einer Bilderschau und dergleichen.

Fotoausflüge und Reisen: Mehrtägige Reisen zu interessanten Fotozielen, Tagesausflüge in die nähere Umgebung und spontane Fotospaziergänge sind gern genutzte Angebote zum gemeinsamen Fotografieren und zur Festigung der Gemeinschaft.

Fotoausstellungen: Gern nimmt die Fotogruppe die Gelegenheit wahr, ihre Fotos auch der Öffentlichkeit vorzustellen. In Krankenhäusern, Behörden und Banken sind die Bilder der Fotogruppe Hausen stets eine gern gesehene Abwechslung.

Vertonte Bilderschauen: Viele der Mitglieder haben das Medium der vertonten Überblendschauen für sich entdeckt, stellen ihre schönsten Bilderserien zu spannenden Bilderschauen zusammen und präsentieren sie in den Fototreffe und bei anderen Veranstaltungen.



Der Vorstand im Jubiläumsjahr mit (v.l.) Winfried Diegelmann, Doris Diegelmann, Kurt Walther, Vorsitzende Renate Klinkel, Dietrich Wirk, Karlheinz Engel, Rudi Müller, Rosemarie Müller, Wolfgang Halder und Andreas Stark. Auf dem Bild fehlt Dr. Bärbel Koob.